

EIN HEITERES KOMPENDIUM

Unnützes Wissen *für den Haushalt*



350 humorvolle Fakten über Putzen,
Aufräumen, Einkaufen, Kochen und das
ganz alltägliche Chaos

350

FAKTEN

HAUSORDNUNG · BAND I · SAMMLERAUSGABE

Unnützes Wissen für den Haushalt

Ein vergnügliches Kompendium des Alltags
in fünf Kapiteln und 350 Fakten



Erste Auflage

Liebevoll zusammengestellt

Zum Schmökern, Vorlesen und Klugscheißen

„Wissen, das niemand braucht,
aber jeder gern erzählt.“

Vorwort

Willkommen in der wunderbaren Welt des Haushalts – jenem Ort, an dem Socken spurlos verschwinden, das Wasser nie kocht, solange man hinsieht, und die Kassenschlange, in der man sich anstellt, grundsätzlich die langsamste ist. Dieses kleine Buch versammelt Fakten, Beobachtungen und liebevolle Wahrheiten, die Sie ganz sicher nicht zum besseren Menschen machen – wohl aber zum unterhaltsameren.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, warum Ihr Schwamm dreckiger ist als gedacht, weshalb der Supermarkt die Milch immer ganz nach hinten stellt und warum der Toast mit erstaunlicher Zuverlässigkeit auf der Butterseite landet. Nichts davon werden Sie je wieder brauchen. Alles davon werden Sie weitererzählen.

Schlagen Sie auf, wo immer Sie möchten. Lesen Sie eine Seite beim Warten auf das Nudelwasser, eine beim Sortieren der Sockenschublade und eine, während die Waschmaschine ihr Werk verrichtet. Und sollten Sie am Ende kein bisschen klüger, aber ein bisschen heiterer sein – dann hat dieses Buch genau das getan, wofür es geschrieben wurde.

Viel Vergnügen beim Schmökern!

Inhalt

01 Putzen

· 70 Fakten

Vom heroischen Kampf gegen Staub, Schwämme und das eigene Spiegelbild

02 Aufräumen

· 70 Fakten

Über Chaos-Schubladen, einsame Socken und die ewige Suche nach dem Deckel

03 Einkaufen

· 70 Fakten

Von Mogelpackungen, dem klemmenden Rad und der ewig falschen Kassenschlange

04 Kochen

· 70 Fakten

Über übergekochtes Wasser, weinende Zwiebeln und den einmal benutzten Eierschneider

05 Alltagschaos

· 70 Fakten

Vom Toast auf der Butterseite, verknoteten Kabeln und der ewig verschwundenen Schere

KAPITEL EINS

Putzen

*Vom heroischen Kampf gegen Staub,
Schwämme und das eigene Spiegelbild*

❖ *70 unnütze Wahrheiten* ❖

Nr. 1

Der durchschnittliche Mensch verbringt etwa 1,5 Jahre seines Lebens mit Putzen. Das ist genug Zeit, um zweimal die komplette Strecke von Berlin nach Rom zu Fuß zurückzulegen – nur eben mit Lappen statt Wanderschuhen.

Nr. 2

Staub besteht zu einem erschreckend großen Teil aus abgestorbenen menschlichen Hautschuppen. Wenn du also Staub wischst, beerdigst du gewissermaßen Teile deiner Vergangenheit.

Nr. 3

Schwämme in der Küche enthalten oft mehr Bakterien als ein Toilettensitz. Der Schwamm, der dein Geschirr „reinigt“, ist statistisch gesehen der dreckigste Gegenstand im ganzen Haushalt.

Nr. 4

Die Erfinderin des Geschirrspülers, Josephine Cochrane, baute ihn nicht aus Faulheit, sondern aus Wut: Ihr Personal zerbrach ständig ihr gutes Porzellan.

Nr. 5

Ein Mikrofasertuch kann das bis zu Achtfache seines Eigengewichts an Wasser aufnehmen. Es ist damit der heimliche Gewichtheber unter den Putzutensilien.

Nr. 6

Der Begriff „Frühjahrsputz“ stammt aus einer Zeit, als Häuser mit Öllampen und Kohleöfen geheizt wurden. Nach dem Winter war alles voller Ruß – und der erste warme Tag war die Erlösung.

Nr. 7

Essig ist ein so universelles Reinigungsmittel, dass manche Menschen ihr halbes Putzschranksortiment durch eine einzige Flasche ersetzen könnten. Der Geruch erinnert allerdings hartnäckig an einen Salat.

Nr. 8

Spinnweben in der Ecke sind nicht unbedingt ein Zeichen von Faulheit – manchmal hat die Spinne einfach schneller dekoriert als du.

Nr. 9

Das Wort „Staubsauger“ ist im Deutschen herrlich wörtlich: ein Gerät, das Staub saugt. In anderen Sprachen heißt es poetischer „Staubjäger“ oder schlicht „der Sauger“.

Nr. 10

Wer beim Putzen Musik hört, putzt nachweislich schneller und gründlicher. Das menschliche Gehirn verwechselt rhythmisches Wischen offenbar mit Tanzen.

Nr. 11

Fensterputzen bei Sonnenschein führt zu Schlieren, weil das Wasser zu schnell trocknet. Der ideale Tag zum Fensterputzen ist also ausgerechnet ein bewölkter.

Nr. 12 Die meisten Menschen putzen ihr Zuhause kurz bevor die Putzfrau kommt – ein Phänomen, das Psychologen als „Scham-Vorreinigung“ bezeichnen könnten, wenn sie wollten.

Nr. 13 Zahnpasta eignet sich hervorragend, um kleine Kratzer aus CD-Hüllen, Wasserhähnen und sogar Turnschuhen zu polieren. Deine Zähne sind nicht die einzigen Nutznießer.

Nr. 14 Ein sauberes Zuhause senkt nachweislich den Stresspegel. Leider steigt der Stresspegel beim Putzen selbst erst einmal deutlich an – ein klassisches Dilemma.

Nr. 15 Backpulver neutralisiert Gerüche, weil es Säuren und Basen gleichermaßen bindet. Es ist damit das diplomatische Mittel unter den Hausmitteln.

Nr. 16 Der Schmutzrand in der Badewanne hat einen Namen: „Seifenschaum-Ablagerung“. Klingt fast zu vornehm für etwas so Hartnäckiges.

Nr. 17 Manche Menschen besitzen mehr Reinigungssprays als Tassen. Das sagt entweder etwas über ihre Sauberkeit oder über ihre Trinkgewohnheiten aus.

Nr. 18 Ein Wischmopp wurde 1837 patentiert. Seitdem hat sich am Grundprinzip „nasser Stoff am Stiel“ erstaunlich wenig geändert.